



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 144 (1933)

351 (2.8.1933) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-375691](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-375691)

empfangen. In dem Empfang im Rathaus hatten sich neben dem italienischen Botschafter Erzbischof Gerardi, Oberbürgermeister Dr. Schum, Bürgermeister Marschke, Bürgermeister Erich-Steigitz und andere führende Magistratsmitglieder eingefunden. Ein Vertreter des Propagandaministeriums war ebenfalls erschienen.

Oberbürgermeister Dr. Schum

Hier, nachdem die über 400 Jungsozialisten in dem mit der italienischen Teilfolge geschmückten Saal Kaschallung genommen hatten, folgende Ansprache: Liebe italienische Jugend! Es ist mir eine große Freude, Euch auf Eurer Reise durch Deutschland im Rathaus der Reichshauptstadt begrüßen zu können und willkommen zu heißen. Ihr werdet gefühlt haben, wie Euch die Dingen der Deutschen entgegenkommen. Unser großer Volkstanzler Adolf Hitler hat Euch in München empfangen und einleitend das herzlichste und freundschaftliche Verhältnis Deutschlands zu dem italienischen Italien betont. Wenn Ihr durch Berlin und Potsdam geführt werdet, dann habt Ihr Gelegenheit, Vergleiche anzustellen.

Hitler, die Befremdet sind, sollen voneinander lernen, um in enger Gemeinschaft dem großen Ziel der Menschheit zu dienen.

Mit Recht sind häufig Vergleiche zwischen den alten Römern und den Franken gezogen worden. Was war ihnen gemeinsam? Unerschrockenheit im Kampf, Ehrlichkeit, Opferwilligkeit, Mannhaftigkeit und letzten Endes ein hartes Geschick für die menschliche Bewegung, die Gottbegünstigung diesen beiden Völkern anverleibt hat.

Das neue Deutschland grüßt Euch im Berliner Rathaus. Ich hoffe, daß Ihr angenehme Erinnerungen an Euren Berliner Aufenthalt in die Heimat mitnehmen werdet. Ich wünsche sehr, daß dieser erste Besuch italienischer Jugend in Berlin nicht der letzte sein wird und fernere, daß auch zwischen Italien und Deutschland ein Söhnerverständnis verankert wird, um die beiden betrauten Nationen einander immer näher zu bringen. Der Oberbürgermeister schloß seine Ansprache mit dem Ausdruck der gemeinsamen Wünsche und mit dem Satz: „Italien und Deutschland: Heil!“ in den die Versammelten begeistert einstimmten.

Nachdem Stadtvorstandener Ratshaus die Rede des Oberbürgermeisters für die Jungsozialisten in italienischer Sprache überlegt hatte, wurde das „Deutschland-Lied“ und der Nationalhymnen-Marsch durch den Saal. Der Führer der italienischen Überreise dem Oberbürgermeister den Orden der Wallfahrt, während ihm Oberbürgermeister Dr. Schum eine Medaille des Berliner Rathauses übergab. Stadtmagister Gerardi brachte ein Hoch auf Deutschland an, in das die Jungsozialisten freudig einstimmten. Dann begaben sich die jungen Gäste wieder vor das Rathaus, nahmen dort in langer Reihe Aufstellung.

Anschließend an den Empfang im Rathaus trat vor Beginn der Rundfahrt eine Militärabordnung der italienischen Gäste.

am Abendmal hinter den Tischen in feierlicher Stimmung einen prächtigen Franz nieder.

Nach Abschluß der Besichtigungstour, die die italienischen Gäste freudig und ganz durch Berlin führte, wurde in den großen nationalen Gaststätten am Berliner Platz das Mittagessen eingenommen.

Am Mittelnachmittag der Reichsstadt-Gesellschaft wird eines der Jungsozialisten, die zur Zeit in Berlin weilten, am Donnerstag, 2. August, von 11 bis 12 Uhr im Deutschen-Sender und der Berliner Funkstunde über seine Eindrücke vom nationalsozialistischen Deutschland sprechen.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei hat sämtliche ruffähigen Stellen im Ausland angewiesen, alle Verträge, Traktate, die mit ihnen abgeschlossen, abzubrechen. Das Zentralkomitee erklärt, es beste derzeit noch keine Möglichkeit, eine Verhandlung mit Trotski herbeizuführen.

Der Schaffende und das Volk

Von Prof. Richard Wen

Das ideale und zugleich niederträchtige Wort, das je über Kunst ausgesprochen wurde, ist die Behauptung: Kunst ist international. Trübsal, weil schon jedes Volkstück das andere geartete Wesen der Tonart der einzelnen Völker unüberwindlich offenbart; niederträchtig, inwiefern die Behauptung gar nicht erträglich als wissenschaftliche Erkenntnis angesehen wurde, sondern weil sie als gutes Mittel dazu dienen sollte, die vergaulelten germanische Seele völlig zu verfliegen sie ganz und gar vom Wissen zu lösen und in den Dreck zu treiben.

Stellen wir uns einmal vor, die Kunst wäre international, so würde sie von armenlicher Eindeutigkeit sein, eine Art Weltkaspernoperette. Der in Wirklichkeit nicht zureichende überausende Weltismus an mannigfaltigen Ausdruckformen, besonders in der deutschen Kunst, die im Grunde nur das spiegelnde Innenbild der deutschen Seele und all ihrer Befindlichkeitsmöglichkeiten ist, hat denn auch die Beschränkung einer neuen Weltlichkeit notwendigweise dazu geführt, allem den Namen anzulegen, was der reine und künstlerische Mensch bisher unter Kunst verstanden hatte.

Das feinsten Wesen der Kunst, ihre Jungheit und Kraft, ihre religiöse Frische wurden mit einer Art künstlicher Gemeinheit für überflüssig erklärt, unwürdig der neuen Zeit: was übrig blieb, war graunwürdiges Gebe und gehaltloses Einseitigkeit. Wir haben das Übermaß mit Schauder, noch stärker mit Furcht erlebt. Die Welt wäre verflucht, wenn diese Kunst zur Herrschaft gelangte.

Das dies nicht der Fall war, lag begründet in dem trotz aller Weiden, trotz aller von oben herab geschickten widerlichen Kunstpolitik im Grunde gefund gebliebenen Lebenswille eines anderen Volkes für Kunst. Die herrlichen Werke der großen Meister bedeuten eine Sprache, die in ihrer verfluchten Schönheit und naturhaften Kraft dem doch anders Nam, als das kümmerliche Gefummel der „Neuen Kunst“. Das deutsche Volk ist wacheren worden, es hat sein Obere erlebt, und aus einem neuen deutschen Phantasie wird ihm erblühen: eine reine, edle, und deutschen Blut und Geistesboden gewachsene Kultur!

Immer mehr werden wir dazu erkennen, daß der schäferische Genius nicht anders ist als der un-

Amerika als Gläubiger Europas

Roosevelt besteht auf voller Kriegsschuldzahlung in Gold

Dr. Alexander L. Londoner Vertreter des Völkers, 2. August.

Das Kriegsschuldproblem rückt allmählich wieder in den Vordergrund der internationalen Politik. Mitte Juni fand man einen vorübergehenden Ausweg, indem England eine schrittweise Ankerzahlung leistete und Frankreich die Zahlung einmah verweigerte. Die anderen Staaten, die in Amerika Kriegsschulden aufgenommen haben, schlossen sich teils der englischen, teils der französischen Methode an. Die amerikanische Regierung protestierte gegen die Nichtzahlung der französischen Gruppe und nahm die Teilzahlung der englischen Gruppe nur unter Vorbehalt an. Ursprünglich sollten die Verhandlungen über eine endgültige Regelung des ganzen Kriegsschuldensproblems gleichzeitig mit der Weltwirtschaftskonferenz in London stattfinden. Die Quittung hatte aber viel böses Blut hinterlassen und man entschied sich, die Verhandlungen bis zum Herbst aufzuschieben. Jetzt kommt aus Washington die allerdings noch unbestätigte Nachricht, daß Präsident Roosevelt alle Verhandlungen über eine

Revision der Kriegsschuldverträge bis zum nächsten Jahre aufschoben wolle. Wie der Korrespondent des „Daily Express“ berichtet,

werde der Präsident in Kürze den europäischen Regierungen Noten überreichen, in denen die volle Zahlung der im kommenden Dezember fälligen Kriegsschuldentrate verlangt wird. Diese Zahlung müsse überdies in Gold geleistet werden und nicht teilweise in Silber wie die Teilzahlung im Juni.

Nach noch der Dezemberrate werde Präsident Roosevelt sich nur dann auf Neuverhandlungen einlassen, wenn das amerikanische Wirtschaftssystem zum Erfolg geführt worden ist und die amerikanischen Warenpreise genügend gestiegen sind.

Die Verteilung der amerikanischen Haltung in der Kriegsschuldfrage sei eine unauflösbare Folge des Schiffbruchs der Weltwirtschaftskonferenz, auf die Präsident Roosevelt große Hoffnungen gesetzt habe. Die vorstehende Nachricht ist, wie gesagt, noch unbestätigt.

Ende eines gefährlichen Kommunistenführers

Meldung des Wolff-Büros - Jerusalem (Palästina), 2. August.

Am Spätmorgen des 2. August wurde ein SA-Truppenführer von dem Kommunisten H. B. K. gefangen und durch einen Stoß vor die Brust zu Tode gebracht. H. B. K. wurde aber von dem SA-Führer kurz vor dem Tode niedergestreckt und nach auf dem Transport zum Krankenhaus. Der erschossene Kommunist, der bereits vorher einen Mordversuch unternommen hatte, war ein Führer bei vier Mordfällen auf SA-Führer.

Ferner wurden in den Wäldern Jerusalems 10 teils erwachsene Kommunisten verhaftet. Die Durchsuchung eines beträchtlichen kommunistischen Schlags wirtels führte hier und in Jerusalem, Jaffa, Haifa, sowie hochvertrauliche Zeitschriften und Bücher an. Der Verhaftete, das betragende Material durch die Verlegung eines Zinnschreides dem Zugriff der Polizei zu entziehen, mißlingt.

„Liebesgaben“ für Münchener Marxisten

Meldung des Wolff-Büros - München, 2. August.

Auf Betreiben des Oberbürgermeisters Fischer wurden, wie der „Münchener Beobachter“ meldet, durch das städtische Rechnungswesen die in den Jahren 1924 bis 1932 aus der Sozialistische marxistische oder marxistisch beeinflussten Organisationen ausgestoßen Aufwendungen eingestrichelt. Es ergab sich die Summe von 268.017 Mark. In diesem Betrag sind jedoch nur die genau feststellbaren Zuschüsse und Leistungen, nicht auch die sonstigen Veranschlagungen verschiedener Art (Kontingentdarlehen, Gebühren- und Steuernachlässe usw.) enthalten.

Waffenfunde im Carl Hauptmann-Haus

Meldung des Wolff-Büros - Breslau, 2. August.

Nach einer Meldung der nationalsozialistischen „Niederländischen Tageszeitung“ auf Schreiberhan wurde der im Carl Hauptmann-Haus, das seit längerer Zeit von zwei Großhändlern aus Wablonz bewohnt wurde, eine Riese mit neun

Gewehren deutscher und österreichischer Herkunft und Munition gefunden; die amtlichen Ermittlungen sind im Gange.

Kommunistische Unruhen in Cuba

Telegraphische Meldung - Santiago de Cuba, 2. August.

Am Dienstag kam es in Santiago de Cuba anlässlich des Anti-Kriegstages zu kommunistischen Kundgebungen, die zu wilden Ausschreitungen führten. Dabei wurde ein Mädchen durch Schüsse getötet. Nach den ersten Zusammenstößen trug die Menge dann auf einen leitenden Beamten der geheimen Staatspolizei, José Martinez, den sie für das Blutvergießen verantwortlich machte, Martinez wurde schwer verletzt. Polizei und Militär konnten schließlich die Kommunisten zerstreuen. Der Führer einer linksradikalen Studentenrunde, der sich bei den Ausschreitungen besonders hervorgetan hatte, wurde festgenommen.

Nach aus anderen Städten der Insel Cuba werden kommunistische Ausschreitungen gemeldet.

Streikzusammenstöße in USA

Telegraphische Meldung - New York, 2. August.

In den Braunkohleminen in Uniontown in Pennsylvania ist es zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Die Streikenden und die Kohlebesitzer sind in blutigen Kämpfen gegen die Streikenden vorgegangen, wurden von den Streikenden angegriffen. Im Laufe des Tages wurden von den Streikenden eine Person getötet, drei schwer und 12 leicht verletzt. Zwei Kohlebesitzer wurden ebenfalls verletzt. Weitere Zusammenstöße werden befürchtet. Insgesamt sind 14.000 Bergarbeiter in den Braunkohleminen in den Streik getreten.

Wegen letzter Verhinderung liegen bei Bolsoje (Gouvernement Komarow) zwei Flüsse in voller Fahrt aneinander. Die Wassermasse des Wladykowsk befreite sich in die des Personenzuges. Die Zahl der Opfer beträgt achtzehn.



Frau Elisabeth Braun wurde zur Reichsleiterin des weiblichen Arbeitlichen ernannt.

Adolf Hitler beglückt ein krankes Kind

Meldung des Wolff-Büros - Milano, 2. August.

Ein sechsjähriges Mädchen in dem Dorf Sirtin, das nach einer überstandenen Kinderlähmung fast vollständig gelähmt ist und trotz der Jugend 180 Pfund wiegt, hatte an den Reichsführer geschrieben, um ihm sein Geld gesandt, es könne an den nationalen Feiern nicht teilnehmen und auch nicht die Heilungsgänge der Feiern am Radio abhören, da es keinen Apparat besitze. Groß war nun die Freude des Kindes, als an seinem 10. Geburtstag ein großer neuer Radioapparat vom Reichsführer Hitler eintraf, der sofort in Betrieb aufgenommen wurde. Außerdem ist angeordnet worden, daß das Kind die Heilungsgänge nicht zu geben braucht.

Führertagung der NSDAP am 4. bis 6. August

Meldung des Wolff-Büros - Berlin, 2. August.

Vom 4.-6. August findet in München die Führertagung der NSDAP statt, auf der u. a. die neue Dienstordnung für die SA und der neue Dienstordnung für die politischen Leiter besprochen sowie organisatorische Fragen behandelt werden. Die Tagung, an der die Reichsleiter, die Gauleiter und die stellvertretenden Gauleiter der politischen Organisation teilnehmen, beginnt am 4. August um 9 Uhr im Saal des Reichsener Rathauses und wird am 5. und 6. August ihre Fortsetzung in einem Saalmenstein mit dem Führer in Verschiedenen finden.

Konferenz der Justizminister

Telegraphische Meldung - Berlin, 2. August.

Monte vormittags 11 im Reichsjustizministerium eine Konferenz der Justizminister der Länder zur Beratung des von der preussischen Staatsregierung vorgelegten Entwurfs eines Reichsgesetzes zur Sicherung des Weistriedens zusammengetreten. Die Weistrieden finden unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Selgelberger vom Reichsjustizministerium statt.

Raubüberfall auf eine Stadtparkstraße

— Ostermerda, 2. August.

Am Dienstagabend wurde auf die Straße in Ostermerda ein plumper Raubüberfall verübt. Der Täter fuhr mit einem Motorrad vor, brang in den Hofraum ein, den gerade der letzte Kunde verlassen hatte, und verlangte unter Drohung einer Schusswaffe vom dem Beamten die Denksache von Geld. Dem Kaffeehaus gelang es, die offene Kasse zu bewahren. Ein Ausschalter konnte den Telefonapparat erreichen und das im Orte befindliche Arbeitliche alarmieren. Beauftragte der Polizei den Wagen wieder in Gang setzte hatte, wurde er verhaftet.

begriff der letzten Kräfte unseres Volkes, ein Tropfen seines Blutes, ein Stück seines Geistes, daß diese Volksgüter nicht in die Hände fremder, lebensfähiger Kultur zu erhalten und neu zu schaffen. Immer gründlicher werden wir abhängig und ergriffen verleben lernen, daß Theodor Storms erhellendes Wort in seiner ungewöhnlichen Bedeutung gerade für den schaffenden Geist gilt: „Nies anders ist Vage: kein Mann gedeiht ohne Vaterland!“

Der Red

Eine Geschichte von Selma Lagerlöf

Im südlichen Teil des Kirchsiedels sind Straßen, in denen die Natur viel schöner und reicher ist als im Norden bei Warboda.

Dort schneidet der Hrostenke viele Buchten ins Land hinein, eine nach der anderen, und an jeder Bucht liegen Strandwiesen mit gutem Ackerboden, Laubmädern und meistens auch zwei oder vier portreffliche atmosphärische Bänne. Zwischen den Buchten erstrecken sich Sandungen weit ins Wasser vor, bergig und waldig und so wild und ungeschliffen, daß kein Mensch daran denkt, sie urbar zu machen oder sich dort anzusiedeln.

An einem Sommertag war Vio Raja Wenners ein Vögelchen gesehen, der südlichen der Buchten, um von den herrlichen Gärten zu genießen, die dort unter dem Schutze der Berge wachsen. Von den Bewohnern in Schweden war sie zur Aufmerksamkeit worden, hatte auch noch in mehreren Orten guten Tag sagen müssen, und so war es recht lustig geworden, daß sie den Gärten antrat.

Aber sie ritt glücklich durch die hellen Sommernacht dahin, obwohl sie ganz allein war. Vio Raja ließ das Pferd im Schritt gehen, denn die Nacht war herrlich, und sie konnte sich nicht darin leiden. Einmal ritt sie hoch auf dem Berg im südlichen Wald, in dem es so dunkel war, daß sie sich vorstellte, wie es wäre, wenn plötzlich Räuber oder wilde Tiere aus dem Dickicht hervorkämen und sie vom Pferd herunterreißen würden. Dann wieder ging sie hinab durch hohe Täler mit tausenden Weiden, schönen Wäldern mit weißblühenden Weiden. Am Himmel stand auch ein leuchtendes Stern und Sonnenuntergang, und die Mäde lachte sich im Ste. Vio Raja hatte auch nie etwas Vielfältigeres gesehen als diese Sommernacht.

An einer der Buchten sah Vio Raja einen großen prächtigen Dorsch auf der Strandwiese weiden. Es war ein Karpfisch mit einer Mähne, die so lang war, daß sie am Boden schleifte, und auch sein Schwanz reichte beinahe bis zur Erde und war so dicht wie eine Kammgarbe. Der Dorsch war breit in den Beinen mit hohem Widerrist, hellgelb mit schillernden Flecken und kleinem Kopf. Die Dorsch waren weich und schlammig wie Silber, wenn er sie aus dem Wasser hob. Er war nicht leuchtend und trug an seinem Körper keine Spuren von Sattel oder Zaumzeug.

Vio Raja war langsam einen Hügel herabgeritten, und der Dorsch ging im Schritt weiter der Wiese an, auf der der Dorsch weidete. Die kamen diesem so nahe, daß sie noch ein Paar Schritte tun war. Vio Raja brauchte nur die Hand auszustrecken, um dem schönen Tier den Rücken zu streichen.

Der Dorsch hatte sich bis jetzt nicht um sie gekümmert. Nun endlich hob er den Kopf und betrachtete das junge Mädchen.

Und Vio Raja wenners war wunderbar, wenn sie anritt, warfen die jungen Buchten ihr oder Senke oder was sie gerade in der Hand hatten, weg, um nach der Straße zu eilen und sich über die Mähne zu beugen, die sie vorüber war.

Aber siehe, als jetzt der prächtige Karpfisch die Augen zu ihr erhob, da war ihr, als sei sein Blick ebenso voll von Bewunderung mit der der Hauservischen, wenn sie sich über den Saum beugte.

Einen Augenblick sah der Dorsch Vio Raja an, dann warf er sich heftig herum und rannte im Galopp davon mit wild schwebender Mähne und wogend umarmendem Schwanz. Er brauchte aber die ganze Mähne dahin und küsste sich zum Schrecken des jungen Mädchens in den See. Das Meer war leicht in der Nacht, und als er ins Wasser sprang, spritzte dieses um ihn auf wie der Schaum eines Wasserfalls. Wirklich war er verschwunden.

Qengh war das schönste Pferd, das sie je gesehen hatte, und sie konnte sich nicht dabei beruhigen, sie mußte an der Landstraße zu halten und seinen Besuch zu machen, ihm zu helfen.

Sie ergriff die Bügel ihres Pferdes, wendete es dem Saum zu und gab ihm einen Schloß mit der Reiterin, damit es herumreife. Aber der Saum war ein Pferd, das mehr als Menschenverstand hatte, und es sah über den Saum zu springen, 100 er es per, daß es größer wäre als den Saum zu beugen. Das junge Mädchen in seinem hohen Stulbilde hatte keine Gewalt über sein Pferd, und merkte auch bald, daß es seinen Saum hätte, zu versuchen, es zum Saum zu zwingen. Der Saum machte, was er wollte. Er machte auch, was das für ein Pferd war, das sein Reiterlein retten wollte.

Und als Vio Raja auf den nächsten Hügel ins Waldgebiet gekommen war, war auch ihr Saum geworden, wenn sie gekommen hatte. Von dem Saum anbeilagenen Saum mit der schwebenden Mähne hatte sie schon viele, viele Male reden hören. Es konnte niemand anders sein als der Red.

Als sie beimgelacht war und ihr Abenteuer erzählt, stimmten alle mit ihr überein, daß sie der Red gesehen hatte und niemand anders, und daß sie es auch auf ihrem Dorse sah, wohl in acht Jahren mühten, denn gewiß werde nun bald eines von ihnen ertrinken.

Aber in Warboda gab's keinen See, und der alte Seeboden weilt vom Dorse war nunmehr ganz abgetrocknet, da fand sie keine Spur vom Saum oder Meer mehr. So war der Saum, der früher fertig und schwebend begleitet, war kein geworden und konnte im Sommer nur noch als geschwundener See gelten.

Im August jedoch, als die Nächte dunkler wurden und die Nebel über Wald und Wäldern schwebten, so geschah es, daß ein alter Mann von Warboda ein Weiden seiner Heimat zumherte. Was ihm begegnete war aber was er im Nebel gesehen hatte, was hat niemand erleben, aber Vio Raja er sah in dieser Nacht, und am anderen Tag fand man ihn ertrunken in dem Wäldchen, dessen Wasser sie hatte bedeckt. Er war alt und geschwächt, und die Trauer um ihn war tief und nicht allzu groß; aber jetzt war man auf Warboda seiner Saum auch vollständig über, daß Vio Raja den Red gesehen hatte und niemand anders. Wie sie ihm an ihrem Pferd hinter dem Saum gefolgt, dann hätte er sie auch überwiegt in die Hand. Viele Menschen erzählten.



Mannheim, den 2. August 1933.

Mannheimer Kraftfahrer in der Schweiz verunglückt

Im tiefen Tal verlor sich ein Kraftfahrzeug in der Schweiz, bei dem der Besitzer sofort tot war, während der Fahrer schwer verletzt am Platze getötet wurde. Die beiden jungen Leute, die am Montag früh ihre Urlaubsreise mit dem Kraftwagen angetreten haben, wollten über den Gotthard nach Italien. Heute vormittag traf bei der Front des getöteten Kraftfahrers aus Italien eine Karte ein, die von einem guten Verlauf der Fahrt berichtete und die Hoffnung zum Ausbruch brachte, daß man auch über die schwierigen Stellen des Gotthards hinwegkommen werde.

Das Unglück ereignete sich am Dienstag Abend gegen 6 Uhr in der Straßengasse am Eingang des Turlo-Diffagna, wo das Kraftfahrzeug gegen eine Mauer fuhr und sich überschlug. Es ist ein eigenartiger Unfall, daß der Fahrer des getöteten 25 Jahre alten Joseph K. vor einigen Jahren verunglückt worden war, daß sie eines ihrer Kinder durch einen Unfalltod im Ausland verlieren würde, daß beide der Verunglückte vor seiner Abreise seine Angehörigen grüßte, frohgemut waren die jungen Leute weggefahren. Die Eltern glauben nicht mehr.

Stenographenverein Stolze-Schrenk für Einheitskurzschrift

Der Stenographenverein Stolze-Schrenk hat Einheitskurzschrift heute zu einer außerordentlichen Versammlung in den „Neuen Bäder“ geladen. Es soll in erster Linie die Vereinsmitglieder über die derzeitige Lage auf stenographischem Gebiet aufzuklären. Der erste Vortrag H. Kolesch erörterte hierüber eingehend den Stand der Sache und die bisher geführte Verhandlung der verschiedenen deutschen Stenographenvereine über die Einheitskurzschrift. Da der Verein sich anlässlich des Stenographenkongresses in Redon an Pflichten hat einmündig an den Boden der nationalen Bewegung und hinter die neue Regierung gestellt und dem Führer in der Bewegung Herrn Treue gelobt hatte, soll es jetzt gelte zu zeigen zu den in den letzten Monaten und Wochen erschienenen Maßnahmen der nationalen Regierung auf stenographischem Gebiet. Die Einheitskurzschrift, die der Verein seit ihrer Einführung im Jahre 1924 im Hinterland pflegt und an deren Verbreitung das vorhandene Ehrenmitglied Prof. Dr. Treue in hervorragender Weise mitgearbeitet hatte, ist auf Grund eines Erlasses der Reichsregierung zur amtlichen Kurschrift erhoben worden. Es werden in der großen Kurzschriftverbände wie alle wichtigen Vereinigungen im kulturellen und wirtschaftlichen Leben zusammenzuschließen, um gemeinsam an dem großen Werke der Vereinfachung der Einheitskurzschrift des deutschen Volkes zu arbeiten und der Einheit der Sprache und Schrift die Einheit der Schrift zu geben. Das ist die Aufgabe der Stenographenvereinigung. Die Einheitskurzschrift ist ein Zusammenstoß von Erfolg, hat aber keine Frage. Nur was für die deutschen Stenographen die Einheitskurzschrift ist, nicht ein, als sie in größeren Verbänden vereinigt, nicht als Einzelgänger, sondern mit der Vereinfachung der allgemeinen deutschen Stenographenvereine überwinden beschließen.

Der ausführliche Bericht des 1. Vorsitzenden bestimmt die nächsten Schritte. Mit der Frage der Einheitskurzschrift innerhalb des Vereins waren die Kameraden einverstanden. Der Geländevorstand hat keine Karte mehr und das Ehrenmitglied, Herr Kolesch, übernahm den Vorsitz. Die nächste Sitzung des Vereins, den bisherigen 1. Vorsitzenden H. Kolesch zum Führer zu wählen, nachher. Der Neuzugang gelobte nach wie vor, an der fernstehenden Sache zu dienen und den Kameraden bei der Verbreitung der Kurzschrift zu helfen. Der weitere vorliegende Antrag, für die Arbeitsstelle und für die Leiter der Arbeit zusammen 100 M. an die Reichsregierung zur Verfügung zu stellen, fand ebenfalls einstimmige Annahme. Der neue Führer konnte abschließend feststellen, daß die mit größter Sachlichkeit geführte Verhandlung und die Aussicht, gemeinsam mit den anderen Verbänden in Zukunft für die Kurzschrift des Volkes zu arbeiten, die Freude am Schicksal erhöhen werde. Nach dem Treueabschied, in dem nur der nationale Sache und der Kameraden zu dienen, konnte die Versammlung mit einem „Auf Wiedersehen“ geschlossen werden.

Sonntagvormittag im Walde

In einem Schwalbenhöhlen sind die hochwürdigen Herren des Nationalen Waldes zusammengekommen zu haben. Von weitem schon grüßten ihre betriebligen, ausdauernden Schirme den Waldkinder, der zum Waldkinder aus Mannern, Frauen und Mädchen geworden. Kurz hinter der Gartenhaube erreicht man den Wald des Waldes des Waldes, in dem die Schwalben und Schwalben sitzen. Nur an dünnsten Stellen bringen Sonnenstrahlen durch. An diesen Stellen sitzen sie besch, springen von Ast zu Ast, hüpfen über die Äste, hüpfen hin und her und stehen in einer Reihe.

Als der Vorm und die Ost eines bittersüßen Morgenwindes von hier verweht. Die Schwalben sind auf dem Wald. Nur werksichtig dürfen sie auf den Wald. Doch über allem ist die Sonne. Die hier umhergehenden Schwalben sind. Selbst der eigene Schritt verweht in dem Wald. Die Schwalben sind in dem Wald. Die Schwalben sind in dem Wald. Die Schwalben sind in dem Wald.

Das städtische Krankenhaus und seine vorbildlichen Einrichtungen

Unter den Einwohnern Mannheims gibt es kaum jemand, der das städtische Krankenhaus auf der rechten Seite des Neckars nicht kennt. Dem einmal Einblick in die Einrichtung eines neuzeitlichen, auf geleitetem Krankendienst genützt wurde, der weit, wie unendlich viel sie dem Kranken Menschen zu geben vermag.

Ein Gefühl des Wohlgefühls überkommt den Kranken, wenn er den städtischen Kranken, dem es an Pflege fehlt, dem niemand eine Dankbarkeit bietet, bildet das Krankenhaus eine Zufluchtstätte. Dem Mitglied einer zahlreichen Familie, dem es im eigenen Heim an der nötigen Pflege und Ruhe fehlt, oder dem von einer anhaltenden Krankheit Befallenen, sei es ein Kind oder ein Erwachsener, auch für sie ist das Krankenhaus der einzig richtige Ort.

Ein Gefühl des Wohlgefühls überkommt den Kranken, wenn er den städtischen Kranken, dem es an Pflege fehlt, dem niemand eine Dankbarkeit bietet, bildet das Krankenhaus eine Zufluchtstätte. Dem Mitglied einer zahlreichen Familie, dem es im eigenen Heim an der nötigen Pflege und Ruhe fehlt, oder dem von einer anhaltenden Krankheit Befallenen, sei es ein Kind oder ein Erwachsener, auch für sie ist das Krankenhaus der einzig richtige Ort.

Das Krankenhaus ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat.

Das Krankenhaus ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat.

Das Krankenhaus ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat.

Das Krankenhaus ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat.

Das Krankenhaus ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat.

Das Krankenhaus ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat. Es ist ein Werk der Menschlichkeit, das die Kranken in der Hand der Menschlichkeit hat.

Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt.

Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt.

Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt.

Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt.

Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt.

Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt.

Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt.

Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt.

Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt. Die städtische bildet eine der wichtigsten Anlagen der Stadt.

Reichsbahn stellt Flugzeuge in Dienst

Die technische Entwicklung anderer Verkehrsmittel zwingt die Reichsbahn, ihr Augenmerk nicht nur auf die Schienenbahn, sondern auch auf Kraftwagen- und Luftverkehr zu lenken. Bekannt ist der seit langer Zeit bestehende sogenannte Ziel- und Kleiner-Verkehr, d. h. der Transport-Eisenbahn — Luft für Gepäck, Expresspost und Personen teils auf der Schiene, teils in der Luft. Die Deutsche Reichsbahn und die Luftfahrt waren für die Ausgestaltung dieses Ziel- und Kleiner-Verkehrs führend für ganz Europa.

Der bedeutendste Verkehrsträger hat auf manchen Strecken zum Ausfall schnellender Züge geführt. Die Klagen der betroffenen Landestelle haben den Gedanken nahegelegt, sich kleineren Einheiten zu bedienen, als dies die letzten Jahre sind. Die Reichsbahn, die hierzu besonders verwendbar waren, noch nicht in genügender Zahl vorhanden sind, wurde ein Versuch mit Flugzeugen erwogen. Die seit einiger Zeit zu diesem Zweck eingeleiteten Verhandlungen der Reichsbahn und der Luftfahrt sind in diesen Tagen zu einem Abschluß gekommen.

Die Reichsbahn wird zunächst verkehrsweise einige Strecken, auf denen ein besonders starker Ausfall von Expresspost besteht, einrichten und der Luftfahrt zum Betrieb übergeben. Zum Einsatz kommen hierfür mehrmotorige Frachtlflugzeuge, deren Geschwindigkeit über dem Durchschnitt der heutigen Frachtlflugzeuge liegt und von denen die ersten Muster der Firma Dornier, Friedrichshafen, in Auftrag gegeben wurden. Damit ist die Deutsche Reichsbahn dem Beispiel der englischen Eisenbahn gefolgt, die in diesen Jahren sich dem Luftverkehr zugewandt haben, jedoch gleichzeitig nicht selbst den Betrieb durchführen, sondern der großen englischen Luftverkehrsgesellschaft „Imperial Airways“ die Betriebsführung übertragen haben. Während in England die Fluglinien der Eisenbahn vornehmlich dem Frachtkostenverkehr dienen, legt die Deutsche Reichsbahn besonderen Wert auf die Einhaltung von Frachtkosten zur Verbesserung von besonders eiligen Expressposten. In den meisten Fällen werden diese Flug-Express-Strecken aus postalischer Sicht bringen.

Der kaufmännische Stellenmarkt auch im Juli gebessert

Nach den Beobachtungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des Deutschen Handlungsgeschäftsverbandes machte die Beurteilung des Stellenmarktes weitere Fortschritte. Die Unternehmungen sind zwar in ihren Personalanforderungen noch durchaus vorsichtig. Beschäftigungswünsche, die aber jetzt erst einmal erfüllt sind, führen im Vergleich zu früher, fast immer zur Vermittlung. Eine gewisse Besserung des vorhandenen Stellenmarktes ist also unverkennbar. Zuverlässige Aussagen in die Betriebe haben sich in Auswirkung der Rekrutierungsmaßnahmen zur Bekämpfung des Doppelverdienstes und zur Vermeidung vermeintlicher Überarbeit in größerem Umfang erstmalig im Juli ergeben. Gleichzeitig machte sich, wenn auch erst vereinzelt und nur bei größeren Unternehmungen der Industrie, der Banken und des Verkehrsgewerbes, der Wille bemerkbar, im Sinne des Kaufmanns der Regierung als Hauptverdiener der Familie Kaufmannsgehilfen anstelle weiblicher Hilfskräfte zu beschäftigen. Nach den Befragungen der kaufmännischen Stellenvermittlung des DHB besteht kein Zweifel, daß von der Seite her noch sehr beachtenswerte Möglichkeiten bestehen, dem Mangel der Stellungslosigkeit unter den älteren Kaufmannsgehilfen entgegenzutreten. Der DHB hat deshalb seine Stellungslosen Mitglieder wiederholt aufgefordert, insbesondere der kaufmännischen Tätigkeiten, die sie bisher hauptsächlich ausübten, sich auch in Kurzschrift und Mathematik zu betätigen. In der Arbeitsergebnisse soll jedenfalls grundsätzlich kein Bedauern vorliegen, auf bestimmten Posten vorgeschickte Frauen zu beschäftigen. Zu diesem Zweck sind an allen größeren Betrieben besondere Tageskurse zur Schulung und Werbung der Mitglieder in den Jahren errichtet worden, die selber vorzugsweise von Frauen besucht werden.

Der Bewerberstand auch neu angeprobenen Kandidaten war im Juli durchaus normal. Angelehrt waren überdurchschnittliche Anforderungen von kaufmännischen Personal weitaus fehlstellen. Besonders waren das Bank- und Versicherungsgewerbe, die Kraftwagen-, Motoren- und Fahrradindustrie — allerdings nicht einseitig — die vertriebenen Gruppen der Metallbranche. Ansonsten lag noch vor allem, wichtige Bereiche. Es wird sich hier die bereits seit einigen Jahren beobachtete Abnahme von Bewerberanmeldungen, eine Folge im Einzelhandel anzutreffen. Allgemein wurde festgestellt, daß sich der Personalbedarf in den Vermittlungsbüros der kaufmännischen Stellenvermittlung nicht wesentlich ändert. Zahlreiche Firmen greifen nämlich auf ihr altes, in den Personalstellen noch vorgemerktes Personal unmittelbar zurück. Sie erfüllen damit zum Teil noch Verpflichtungen aus früheren Vereinbarungen mit ihren Betriebsverträgungen.

Wegweiser aus Holz

Deutschland kann man vielleicht als das Land der Wegweiser bezeichnen, denn kaum ein anderes Volk der Welt ist auch in diesem Punkte so gründlich wie wir Deutschen. Das ist recht gut so! Kein anderes Land hat aber auch wohl einen solchen Reichtum an Tafeln, auf denen und mitgeteilt wird, was zu tun ist und was verboten ist. Ob das im Endeffekt ein Vorteil ist, darüber sehen die Angehörigen aneinander, denn der Volksgebrauch kommt dabei meistens zur Weisheit, erlaubt es, was nicht verboten ist. Aber darüber soll hier nicht gesprochen werden, sondern nur über Holz und Stoff dieser Tafeln, die man ganz unbedeutendweise als „Wegweiser“ nicht beachtet, sie aber vor allem in Art, Beschaffenheit, Ausstattung und Werthoff als so wichtig betrachtet, daß die Verbotskraft unheimlich wird.

Als Wegweiser glaubt sich unter Deutschen so gut! Man sollte zwar glauben, ein solcher Dummheit sei nicht notwendig, aber man erlebt da oft die merkwürdigsten Dinge. Wenn man vom herrlichen Elbe am Fuß der Berggipfel hinübersteigt und dem Ausguckpunkt der österreichischen Zugspitze hin, kreuzt man die Grenze auf der Wälderseite eines Berges. In der Höhe als bayerischer Grenzschutz, oben im Gebirge, mitten im herrlichen Wald, ein gleichgültiger Wäldchen, der verweist an einen

Die Organisation des Einzelhandels

Neubst a. d. Bd., 2. August. Der Ausschuss des Handelskammerverbandes der Pfalz hat folgende Entschliessung an die kreisständische Organisation des Einzelhandels nach auf Verbänden aufgestellt, die nach außen hin und nach innen gut verankert sind. Fragen, die die Öffentlichkeit interessieren, dürfen nur durch die Hauptvereine des heimischen Einzelhandels gelöst werden. Für Einzelhandelsvereine, die zunächst nur ein bestimmtes Land oder einen bestimmten Ort umfassen, sind die allgemeinen Landesverbände oder die Ortsgruppen zuständig. Da die allgemeinen Fragen gegenwärtig und wohl auch zukünftig im Vordergrund stehen, sind die Hauptvereine auf den Ausbau der Hauptvereine, der allgemeinen Landesverbände und der Ortsgruppen zu richten. Als Vorbild für die Erweiterung der Mitgliedschaft gilt die Regelung in der RSBV. Da es an technischen Mitteln mangelt, die Mitgliedschaften durch die Hauptvereine in Berlin ausdehnen zu lassen, werden die Firmen unmittelbar Mitglieder der allgemeinen Landesverbände. Dieses System ist auch deswegen notwendig, weil die Einzelhändler natürlicherweise in ihren Kreisläufen sind und weil der Gegensatz der Ortsgruppen und Hauptvereine, das Neben-

und Gegeneinanderarbeiten bereits in der Organisationsform verhindert werden muss. Die Ortsgruppen und Landesverbände sind nach Hauptgruppen zu gliedern und die einzelnen Hauptgruppen in Kreisverbänden, die unter der Leitung der Hauptvereine arbeiten, zusammenzufassen. Landesverbände und Kreisverbände sind gleichberechtigt in den Organen der Hauptvereine vertreten. Für die Einziehung der Beiträge sind die Geschäftsführer der allgemeinen Landesverbände verantwortlich. Der Beitrag besteht aus dem Beitrag des Landesverbandes, dem Ortsgruppenbeitrag, dem Beitragsgruppenbeitrag und dem Zuschlag für die Hauptgruppe. Für die Mitglieder ist die Hauptpflicht, die Beiträge der Ortsgruppe zu zahlen, zu erhöhen und der Organisationsausbau auf keinen Fall eine Erhöhung der Beiträge mit sich bringt, vielmehr auf die Stärkung des Einzelhandels, der eine Warenversorgung wie beim Einzelhandel nicht kennt, bei dem vielmehr Waren der verschiedenen Herkunftsorten je nach Zweck und Bedürfnis geführt werden, müssen die Hauptträger des Kaufmanns die allgemeinen Landesverbände sein. Hinsichtlich der Werbung gilt die Deutsche Arbeitsfront als Vorbild und hinsichtlich des des Verbandes als das beste Beispiel.

Aus Baden

Die alten 170er in Offenburg

Offenburg, 1. August. Am 6. August treffen sich die ehemaligen 170er und die Kameraden der während des Krieges aus dem Regiment hervorgegangenen Angehörigen, Erbkompagnie, 84. (II.) u. III. B. Inf. Regt. 470 und Artillerieabteilungen 20 in der alten Garnison Offenburg. Die alten 170er und die Kameraden der Erbkompagnie kommen immer wieder gerne und freudig nach Offenburg, weil sie wissen, dass die Bürgerstadt sie in ihrem Gedenken behalten hat. Es ist zu erwarten, dass der diesjährige Regimentsfest den nächsten Besuch der Veteranen Regimentsfesten aufweisen wird. Man rechnet damit, dass allein über 100 Kameraden zum Uebernachten unterzubringen sind.

Schleissheim, 1. August. In der letzten Kreisratssitzung wurden der Kaufmann Martin Hügel und der Landwirt K. Bauer zu Ehrenbürgermitgliedern vorgeschlagen. Ferner wurde der Landwirt J. Gader zum Bildhauersänger bestimmt. Neu in den Evangelischen Kirchengemeinderat wurden Oelmüller, Kiefer und Berndt gewählt. Das Bürgermeistertum verleiht allen Bildhauersängern das Ehrenbürgerrecht im Gemeinderat, das in letzter Zeit besonders im umfangreichen Holz- und Bildhauereisen wächst.

Reutlingen, 1. August. In Ergänzung zu den Maßnahmen über neue Reichsmittel zur Durchführung des baulichen Sozialprogramms, die Reichspräsident Brüder am Sonntag bei der Einweihung der neuen Schwarzwaldbahnstraße machte, und nun in der Woche mitgeteilt, dass aus dem Sozialhaushalt bereits 900 000 RM für die bauliche Hochbauprogramm zur Verfügung stehen. Diese Mittel werden als Darlehen von der Reichsbank zur Verfügung gegeben. 600 000 RM werden für die Bauarbeiten und 300 000 RM für die Arbeiten verwendet werden. Die Arbeiten sind bereits in Angriff genommen und werden bis in den Winter hinein zahlreiche Hände beschäftigen. Die von der Reichsregierung eingeleiteten Verhandlungen über die Bereitstellung weiterer Mittel für die Reichsbauarbeiten dürften nicht zuletzt der baulichen Hochbauprogramm zugute kommen. Die Reichsbauarbeiten sind auf diesem Gebiet sehr stark, und einer beim Landesamt gemachten Aufstellung nach in Baden-Württemberg für insgesamt etwa 10 Millionen Tugewerte vorhanden. Bei den andauernden Arbeiten handelt es sich vorwiegend um Hochbauten, Entwässerungen und Kulturpflegearbeiten. Sie sollen in der Hauptsache durch den Reichsbau auszuführen werden und bieten für Jahre hinaus Beschäftigung.

Willingen, 2. August. Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern mittags am kleinen Oberbühl. Als ein Kistenwagen mit zwei Geschültern am Ende der Verladebrücke mit dem Einladen von Holz beschäftigt war, kam plötzlich ein auf der Verladebrücke fahrender Lastwagen ins Rutschen. Dabei über die Kiste hinunter und fiel auf die Köpfe der Arbeiter. Der eine wurde getötet und der andere schwer verletzt. Der Unfall wurde durch die Verladebrücke verursacht, die auf dem Wege ins Krankenhaus lag. Dem Verunglückten wurden mehrere Rippen gebrochen, während dem Dritten die linke Hand fast zerquetscht wurde. Der tödlich Verunglückte in der 33 Jahre alte ledige Josef Buch aus Wieringen, Oberamt Württemberg. Ein tüchtiger Mann, der durch die deutsche Waise, Kirchenrechte zugewandt gewinnend nicht weniger. Neuer Welt und neuer Sinn hat aus der deutschen Erde. Die Stadt Willingen im Schwarzwald, die auf eine große Vergangenheit zurückblicken kann und deren Einwohner nun die Taten der Verstorbenen in Ehren halten, liegt in diesem Jahre die Erinnerung an die vor hundert Jahren erfolgreich abgewehrten Belagerungen durch die vereinigten Schweden und Württemberger. Es ist stellenweise kein Zufall, dass diese Tage mit der deutschen Wiedergeburt zusammenfallen. Die Stadt Willingen nimmt die Stadt das Gedenken zum Anlass, dass großen Bürgerwehren und Willingen, dass am 6. u. 7. August an historischen Plätze in Verbindung mit einem Gedenkmarsch stattfinden. Was ganz Baden und Württemberg betrifft, so zu diesem Anlass die historischen Bürgerwehren einladen. Zahlreiche Ehrenbürger, darunter der badische Minister des Innern, haben die Ehrenbürgerwürde. Es wird einen Tag sein, wie ihn die Stadt kaum je gesehen haben dürfte. Manche Wehren treffen in einer Stärke die es in Mann ein.

Karlsruhe, 1. August. Die 22 Jahre alte Tochter des Landwirts Wilhelm Gieseler wurde bei der Fahrt eines Frachtwagens getötet. Sie lag während der Fahrt herunter und kam unter die Räder. Mit schweren inneren Verletzungen wurde sie ins Krankenhaus Karlsruher gebracht, wo sie nach ihrer Einlieferung starb.

Freiburg i. Br., 2. August. Am Bahnübergang Winterthalstraße der Oberrheinbahn warf sich vormittags der vorübergehend in Freiburg weilende 46 Jahre alte Rechtsanwalt Josef Dietz aus Donaueschingen vor einen Güterzug. Der Unfall wurde von der Maschine am Kopf getroffen und zur Stelle gescheitert. Die Verletzungen waren so schwer, dass der Tod auf der Stelle eintrat.

Oberbühl, 1. August. Noch rauchen die Trümmer vom Brand der letzten Woche, da brannte es zum Entsetzen aller schon wieder, und zwar in dem Anwesen des Landwirts und Gemeinderats Fritz Dohrer. Sämtliche Gebäude wurden vernichtet. Der Grundbesitzer belüft sich auf etwa 21 000 RM.

Aus der Pfalz

Ein Todesopfer des Verkehrs

Waldmühlbach, Kreis Pirmasens, 1. August. Der Waldmühlbacher Ewald Fiedlich von hier hatte in Odenberg mit seinem Kraftwagen einen Zusammenstoß mit einem Motorradfahrer. Der Fahrer des Motors, Bernhard Graf aus Odenberg, wurde so schwer verletzt, dass er für noch keine Einlieferung ins Odenberger Krankenhaus Karb. Sein Mitfahrer Willi Graf aus Odenberg, wurde lebensgefährlich verletzt. Der Wagenführer, der unverletzt blieb, wurde bis zur endgültigen Klärung des Unfalls festgenommen. Er soll die Kurve zu weit links geschritten haben.

Waldmühlbach, 1. August. Mit Entschiedenheit vom 28. Juli hat das bayerische Staatsministerium für Wirtschaft im Auftrag des Reiches zum Schutze des Mittelhandels die den Firmen Gebr. Hochschild, Groppe und Brand vor Jahren erteilte Erlaubnis zum Betrieb von Wirtschaftsräumen mit sofortiger Wirkung auf Antrag des Bürgermeisters zurückgenommen. Ferner ist den genannten Firmen verboten worden, zubereitete Speisen zum Verkauf auf der Straße in diesem Bereiche abzugeben. Der gleiche Entschluß wird in einigen Tagen für die Firma Tisch ebenfalls getroffen werden. Bekanntlich waren die Wirtschaftsräume der angeführten Firmen schon im März d. J. im Interesse der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung geschlossen worden.

Wampertshausen, 1. August. Wampertshausen soll in Kürze ein größeres Arbeitsdienstlager erhalten, in welchem Insassen für die Erdentellung des Straßens untergebracht werden. Bereits seit einigen Monaten ist im Hause des ehemaligen zwangsweisen Rinderweides ein Lager untergebracht. Die Belegschaft besteht aus 40 Mann, meist jungen Wampertshausenern im Alter von 20-21 Jahren. Es werden im Auftrag der evangelischen Gemeinde und ebenso für die Erwerbslosen-Vereinigungsdienststelle von der Belegschaft des Arbeitsdienstlagers 18 bis 20 Doppelwohnstätten gebaut, wozu die Gemeindeführer, sowie die Fenster- und Tischmischer im eigenen Betrieb hergestellt werden. Bei einer im „Pfalz“ abgehaltenen Zusammenkunft der Wampertshausener Schneider, wurde, dem Zuge der Zeit folgend, eine Schneider-Schwängerinnung gegründet. Innungsführer wurde Oscar Sulzer, Schrift- und Kassamann Adam Haldacker. Die Schneiderinnen wurden ebenfalls in die Innung aufgenommen. Bürgermeister Dr. Köhler sprach dann über das zu errichtende große Arbeitsdienstlager, das auch für die Schneider Arbeit bringe, weshalb auch für sie an der Finanzierung beteiligt werden.

Waldmühlbach, 2. August. Hier verunglückte der Landwirt Bernhard Doll beim Gartenarbeiten. Er rutschte aus und fiel durch das Gerdüsting hinab auf die Spitze. An der ersten Wirbelsäulenverletzung ist er im Städtischen Krankenhaus gestorben.

Wimpfen, 1. August. Von unheimlicher Seite wird mitteilhaft. In verschiedenen Gegenden des Landes, hauptsächlich im Schwarzwald und auf der Alb, sind in der letzten Zeit sehr häufig niederkommene kleine Kinderballons aufgefunden worden, an denen eine Karte befestigt war. Auf dieser Karte wird an die Kinder die Aufforderung gerichtet, bestimmte vorgedruckte Fragen zu beantworten und die ausgefüllte Karte an eine bestimmte Adresse abzugeben. In den meisten Fällen sind die Ballons in Frankreich abgeworfen worden. Es besteht der Verdacht, dass damit bestimmte Zwecke verfolgt werden. Es ist daher angebracht, der Aufforderung nicht nachzukommen, sondern den Ballon und die angehängten Schriftstücke bei der nächsten Polizeibehörde abzugeben. Von dieser wird dann das Weitere veranlaßt werden.

SUNLICHT SEIFE

billiger!

DOPPELSTÜCK

JETZT 22 PFG.

WÜRFEL

JETZT 18 PFG.

Eine trohe Botschaft für alle. Jetzt kann sich jede Hausfrau die seit mehr als 30 Jahren bewährte Sunlicht Seife leisten. Darum für die Wäsche und den Hausputz nur noch die gute **SUNLICHT SEIFE**

Auch SUMA, das Waschmittel für den Kochkessel ist billiger. Das Originalpaket kostet ab heute 30 Pfennig.



SPORT DER NMZ

Alpenfahrt: Bergrennen „Stilfjer Joch“

Stilfjer Joch war am Dienstag die Prüfung der Alpenfahrer. Nur vier Fahrer nahmen teil. Die Fahrer waren: ...

Die Fahrer waren: ...

Wahl aber ergab diese zweite Etappe als ...

Wahl aber ergab diese zweite Etappe als ...

Wahl aber ergab diese zweite Etappe als ...

Zwischenergebnis

Wahl aber ergab diese zweite Etappe als ...

Deutsches Meisterschafts-Rudern

Am 12. August trafen sich in Berlin wiederum die ...

Am 12. August trafen sich in Berlin wiederum die ...

Am 12. August trafen sich in Berlin wiederum die ...

Der Viebelsturm in Piena



Mit furchtbare Gewalt suchte, wie wir bereits berichteten, ein Wirbelwind die hüfliche Stadt Piena heim. Vierbahnwagen wurden, wie das obere Bild zeigt, umgeworfen. Der Wohnwagen einer Künstlerfamilie (Bild unten) wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt.

Wahl aber ergab diese zweite Etappe als ...

Wahl aber ergab diese zweite Etappe als ...

Amerikaner siegen auch in Hamburg

Das Reichsleistungssportfest von SS St. Georg ...

Stand der deutschen Berg-Meisterschaft

Nach Eröffnung der drei ersten Prüfungen ...

Deutsche Rennerfolge im Ausland

Schöne deutsche Rennerfolge gingen in den ...

Heber 2 Millionen Franken

Bei der fünfjährigen Jubiläumsgesamtsfeier ...

Saisonschluß-Verkauf

Ein voller Erfolg

Tausende kauften, tausende sporten, nützen auch Sie die günstige Kaufgelegenheit

Hirschland

MANNHEIM AN DEN PLANEN

Wanzen!

die eine 100%ige Garantie ...

Antliche Bekanntmachungen

Kaufvertrag ...

Café Odeon

am Tattersall Tel. 449599

Café Börse

Heute Verlängerung Konzert

Pensionär, Rentner (In)

alleinlich, findet in ...

Asihma

Best. ...

U5,25 Schuhreparatur „Reparol“

Reparatur ...

Druckereien

Druckerei ...

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a narrow column.

Bekünder Reichsbank-Ultimoausweis

Reichsbank-Ultimoausweis vom 31. Juli 1933. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Banken unter Aufsicht des Reichsbankpräsidenten

Banken unter Aufsicht des Reichsbankpräsidenten. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Abgabe von Papiergeld

Abgabe von Papiergeld. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Bessere Nachfrage am Getreidemarkt

Bessere Nachfrage am Getreidemarkt. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim. Die Gesellschaft hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Anhaltende Marktlage an den Effektenbörsen

Anhaltende Marktlage an den Effektenbörsen. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Gold, Silber, and various foreign currencies.

Berliner Metallbörsen vom 2. August

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silber, Kupfer, and Zinn.

Bank elektrischer Werke

Bank elektrischer Werke. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim. Die Gesellschaft hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Abgabe von Papiergeld

Abgabe von Papiergeld. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Bessere Nachfrage am Getreidemarkt

Bessere Nachfrage am Getreidemarkt. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim. Die Gesellschaft hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Anhaltende Marktlage an den Effektenbörsen

Anhaltende Marktlage an den Effektenbörsen. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Gold, Silber, and various foreign currencies.

Berliner Metallbörsen vom 2. August

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silber, Kupfer, and Zinn.

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim. Die Gesellschaft hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Anhaltende Marktlage an den Effektenbörsen

Anhaltende Marktlage an den Effektenbörsen. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Gold, Silber, and various foreign currencies.

Berliner Metallbörsen vom 2. August

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silber, Kupfer, and Zinn.

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim

Rechtsrevisions- und Treuhand-A.G. Mannheim. Die Gesellschaft hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Anhaltende Marktlage an den Effektenbörsen

Anhaltende Marktlage an den Effektenbörsen. Die Reichsbank hat am 31. Juli 1933 einen Ultimoausweis veröffentlicht...

Berliner Devisen

Table with columns for currency types and exchange rates. Includes entries for Gold, Silber, and various foreign currencies.

Berliner Metallbörsen vom 2. August

Table with columns for metal types and prices. Includes entries for Gold, Silber, Kupfer, and Zinn.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various market data, including stock prices, exchange rates, and commodity prices. Includes sections for Mannheim, Berlin, and Frankfurt.

